

Koalitionsvertrag

Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen CDU und SPD
in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Homburg vor der Höhe
für die Wahlperiode 2016 bis 2021

Inhalt

1	Präambel	2
2	Wirtschaft und Finanzen	3
	2.1 Wirtschaft.....	3
	2.2 Finanzen und Beteiligungen.....	4
3	Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt	4
	3.1 Stadtentwicklung.....	5
	3.2 Verkehr	5
	3.3 Umwelt.....	6
4	Wohnungspolitik	7
	4.1 Wohnungsbau voranbringen	7
	4.2 Bezahlbarer Wohnraum	8
	4.3 Wohnqualität.....	8
5	Jugend, Soziales, Integration, Sport und Freizeit	9
	5.1 Kinder und junge Menschen.....	9
	5.2 Senioren und generationenübergreifende Angebote	10
	5.3 Integration.....	10
	5.4 Sport und Freizeit.....	10
6	Kultur	11
	6.1 Kulturangebot.....	12
	6.2 Landgräflichen Gartenlandschaft	12
	6.3 Vor Ort und International.....	13
7	Personal	13
	7.1 Koalitionsausschuss.....	13
	7.2 Gremienbesetzung.....	13

1 Präambel

In den kommenden Jahren steht unsere Stadt vor großen Herausforderungen. Allen voran ist die unsichere finanzielle Perspektive aufgrund der konjunkturellen Gesamtsituation, der weiteren Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs und steigender Sozialkosten zu nennen. Hinzu kommt der weiter wachsende Zuzugsdruck auf das Rhein-Main-Gebiet und auf Bad Homburg mit all seinen Folgen – vor allem im Hinblick auf Wohnungsnachfrage und Infrastruktur – bei immer knapper werdenden Flächen und einer steigenden Verkehrsbelastung.

Die Politik in Bad Homburg steht also vor wichtigen Entscheidungen, um zukunftsfähig zu bleiben. Es gilt, die Attraktivität unserer Stadt als Wirtschaftsstandort zu fördern, die Zukunft von Kur und Kongress zu sichern, die Einkaufsstadt weiterzuentwickeln und insgesamt die Lebensqualität für die Menschen in unserer Stadt zu erhalten. Dazu gehören vor allem attraktiver und bezahlbarer Wohnraum, unsere hohen sozialen Standards, Einkaufsmöglichkeiten im direkten Wohnumfeld, gute Mobilität und ein vielfältiges Kultur-, Sport und Freizeitangebot.

Um all diese Herausforderungen erfolgreich meistern zu können, braucht es gute Ideen, Mut für Neues und Gestaltungswillen. Hinzu kommen: Transparenz bei Entscheidungen, offene Kommunikation, eine konstruktive sachliche Auseinandersetzung in den Gremien sowie neue Formen der Bürgerbeteiligung. Denn Bad Homburg verfügt über eine engagierte Bürgerschaft, aktive Vereine und eine hohe Identifikation der Menschen und der Unternehmen mit ihrer Stadt. Dieses Potenzial muss zukünftig stärker eingebunden werden.

In diesem Sinne wollen CDU und SPD in den kommenden fünf Jahren die in diesem Papier dargelegten Punkte lösungsorientiert umsetzen.

2 Wirtschaft und Finanzen

Die Koalition sieht die weitere positive Entwicklung der Bad Homburger Wirtschaft als notwendige Voraussetzung für gesunde Finanzen. Hierzu ist es erforderlich, durch gezielte Maßnahmen der Wirtschaftsförderung sowie eine stabile und berechenbare Finanzpolitik für ein wirtschaftsfreundliches Umfeld zu sorgen. Stabile Finanzen tragen dazu bei, auch weiterhin ein lebenswertes Umfeld für Kinder, Jugend, Familie und ältere Menschen in unserer Stadt zu sichern. Den Beteiligungen (Kur und Kongress, Stadtwerke, Betriebshof) kommt dabei eine zentrale Rolle der Daseinsvorsorge zu. Sie sichern Infrastruktur und Lebensqualität.

Im Einzelnen möchte die Koalition folgende Punkte umsetzen bzw. sicherstellen:

2.1 Wirtschaft

Gewerbesteuer

- Der Hebesatz der Gewerbesteuer bleibt über die gesamte Wahlperiode bei 385%, um Planungssicherheit für die Wirtschaft zu gewährleisten.

Kur- und Kongressstandort

- Der Kongressstandort Bad Homburg ist in seiner zentralen Lage Frankfurt/Rhein-Main wieder auszubauen. Hierzu sind die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie heranzuziehen
- Wir schaffen neue moderne Kongresskapazitäten und werden Vor- und Nachteile der möglichen Standorte prüfen.
- Wir wollen ein Zukunftskonzept für das Kurhaus auf den Weg bringen.
- Der Pharma- und Gesundheitsstandort Bad Homburg soll durch Initiativen wie das House of Pharma und Kooperationen mit der Goethe Universität weiterentwickelt werden.

Einkaufsstadt

- Die Innenstadt wird aktiv gehalten und vorangebracht. Dazu zählt die Wiederaufnahme der Initiative Innenstadt.
- Wir wollen ein Gesamtkonzept für die Louisenstraße erarbeiten.

Stadtmarketing

- Stadtmarketing und Tourismus sind durch stärkere Vernetzung zur Region Taunus und die Stärkung von Hotellerie und Gastronomie auszubauen.

Kleingewerbe

- Die Entwicklung und Bevorratung von Flächen für Gewerbe ist durch einen Bebauungsplan am Massenheimer Weg für Kleinbetriebe umzusetzen.
- Bad Homburg soll sich zu einem gründerfreundlichen Standort entwickeln.

2.2 Finanzen und Beteiligungen

Stabile Steuern

- Über die Wahlperiode werden stabile Steuersätze beibehalten.

Nachhaltig Wirtschaften

- Zur Vermeidung von Defiziten wird der Weg der Haushaltskonsolidierung weiter verfolgt.
- Dies erfolgt mit dem Ziel der Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit für freiwillige Aufgaben im Bereich von Kindern, Jugend und Familie inkl. der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger
- Weitere Konsolidierung der Finanzen auch unter den Vorzeichen des Kommunalen Finanzausgleichs
- Wir fordern ein einseitiges Kündigungsrecht der Schulträgerschaft und deren Übernahme durch die Stadt Bad Homburg im Falle der Erhebung einer kostendeckenden Schulumlage aus dem Kommunalen Finanzausgleich. Damit wäre unsere Handhabung analog aller Sonderstatusstädte in Hessen mit Ausnahme von Wetzlar.

Interkommunale Zusammenarbeit

- Wir streben eine verstärkte Interkommunale Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen an

Beteiligungen

- Regelmäßige Überprüfung des Leistungsportfolios unserer Beteiligungen mit dem Ziel eines der Infrastruktur und Lebensqualität dienenden Angebots

3 Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt

Wir möchten eine Stadtentwicklung aus einem Guss. In Form eines langfristig angelegten Entwicklungskonzepts wollen wir die Ziele für unsere Stadt für die nächsten Jahrzehnte erarbeiten. Spezifischen Handlungsbedarf sehen wir zudem beim Bahnhofsareal, der Louisenstraße, dem Rathaus sowie den Kur- und Kongressmöglichkeiten.

Unsere Verkehrspolitik für Bad Homburg muss in erster Linie dem Wunsch der Bevölkerung nach schnellen, sicheren, umweltfreundlichen und komfortablen Verkehrsmitteln Rechnung tragen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich hier auf die weitere Förderung von ÖPNV und Radverkehr. Eine sich verändernde Altersstruktur, Umweltauforderungen und Klimaschutz prägen unsere zukunftsfähige Verkehrspolitik.

Zum Schutz unserer Umwelt wollen wir uns darüber hinaus für Energieeinsparung sowie die weitere Umstellung auf erneuerbare Energien einsetzen. Dabei gelten für uns jedoch auch die Maßstäbe der Wirtschaftlichkeit und der Bewahrung unseres Stadtbildes.

Im Einzelnen möchte die Koalition folgende Punkte umsetzen bzw. sicherstellen:

3.1 Stadtentwicklung

Strategisches Entwicklungskonzept

- Wir werden ein Stadtentwicklungskonzept erarbeiten (strategisches Konzept als Regiebuch für die Stadtentwicklung unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft in einem moderierten, transparenten Prozess)
- Das Zentrenkonzept zur Sicherung der Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt und den Stadtteilen wird weiter fortgeführt
- Eine Innenverdichtung, auch in den Stadtteilen, wird angestrebt
- Unsere Stadteingänge sollen eine Aufwertung erfahren

Quartier Bahnhof-Rathaus

- Fertigstellung der Neuentwicklung des Bahnhofsquartiers unter Schaffung attraktiver Freizeitmöglichkeiten für junge Leute
- Weiterentwicklung des Fürstenbahnhofs
- Standortsuche für das Rathaus und Schaffung eines Bürgerforums

Kurpark

- Die historischen Anlagen und Gebäude im Kurpark sollen wiederhergestellt werden

Straßenraum

- Optische und akustische Verbesserung der Wertstoffstationen
- Es soll ein Sanierungsprogramm für Straßen und Bürgersteige erarbeitet werden
- Wir wollen den Schilderwald in Bad Homburg weiter lichten

3.2 Verkehr

Radverkehr

- Wir wollen eine zügige Fortsetzung und Umsetzung des Radverkehrskonzepts, Innenstadt und Bahnhof sollen aus allen Stadtteilen per Radstreifen zu erreichen sein)
- Ein Radfahrstreifen soll in der Fußgängerzone zwischen Löwengasse/Orangeriegasse und Louisenstraße/Haingasse angelegt werden.
- Eine Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten, bei Bedarf mit Ladestationen für Pedelecs, ist notwendig
- Ober-Erlenbach soll an die Radrundroute angebunden werden
- Wir wünschen die Einrichtung von Fahrradabstellplätzen in Parkhäusern
- Die Anbindung von Radwegen in Nachbarkommunen soll fortgeführt werden

Verkehrsentlastung und -beruhigung

- Wir installieren ein computergestütztes Verkehrsleitsystem auf Süd- und Ostring (Grüne Welle) zur Entlastung der Stadt vom überörtlichen Verkehr
- Anschließend soll die Ausweitung der intelligenten Verkehrsleitsysteme auf den innerstädtischen Verkehr erfolgen

- Wir wollen eine verbesserte Beschilderung für Quell- und Zielverkehre
- Für die PPR-Kreuzung sollen gemeinsam mit dem Hochtaunuskreis Alternativlösungen für die bisher angestrebte Tunnellösung geprüft werden, zudem soll kurzfristig ein kleiner Umbau zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit durchgeführt werden
- Kreisverkehrsplätze sollen dort, wo möglich und sinnvoll, eingerichtet werden
- Wir wollen eine Studie zur Ermittlung des Verkehrsmixes, darauf basierend eine Ermittlung von Zielen zur Änderung hin zu mehr ÖPNV
- Wir wollen die Einrichtung von Carsharing-Angeboten und Elektrotankstellen fördern

ÖPNV

- Unser Bahnhof soll zu einer Verkehrsdrehscheibe ausgebaut werden
- Die Umsetzung der Regionaltangente West ist ein vordringliches Ziel unserer Verkehrspolitik
- Wir sind für die Weiterführung der U-Bahn zum S-Bahnhof unter besonderer Berücksichtigung des Lärmschutzes für die Anwohner und der Kosten
- Wir wollen eine Verlängerung der Regionalbahnlinie Friedberg–Friedrichsdorf nach Bad Homburg
- Die Signalisierung der Bahnankünfte und -abfahrten an Busfahrer muss installiert werden
- Wir möchten eine Prüfung des Lückenschlusses im Nachtbusnetz zwischen Bad Homburg und Oberursel, vor allem bei Festen
- Der bereits begonnene kontinuierliche barrierefreie Ausbau des ÖPNV muss weiter fortgeführt werden

Parken

- Die Parkgebühren im Karstadt-Parkhaus sollen auf das Niveau der übrigen Parkhäuser abgesenkt werden
- Wir wollen den Bau eines Parkhauses vor dem Bahnhof
- Die Schaffung von P+R-Parkplätzen rund um den Bahnhof werden wir veranlassen
- Das innerstädtische Parkraumbewirtschaftungskonzept soll weiter fortgeführt werden

3.3 Umwelt

Energie

- In Neubaugebieten ist der Standard von Niedrigenergie-Häusern anzustreben
- Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke) soll, wo möglich, umgesetzt werden
- Die Weiterentwicklung der Stadtwerke zu einem Energiedienstleister für Gas, Wasser und Strom ist anzustreben
- Die Prüfung von Kooperationen mit anderen Stadtwerken oder Versorgungsunternehmen, um Synergieeffekte zu erzielen, soll zeitnah erfolgen
- Bürgerinnen und Bürger sollen bei der Modernisierung von Wohngebäuden finanziell unterstützt werden

Klimaschutz und saubere Luft

- Eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes, z.B. durch Förderung der Umstellung alter Heizungen im Kurgebiet auf moderne, emissionsarme Heizsysteme, muss erreicht werden
- Die Umstellung auf schadstoffarme und leise Stadtbusse, wie Elektro- oder Hybridbusse, sobald die technische Entwicklung dies zulässt, ist Ziel der Koalition
- Wir treten für eine Reduzierung des Autoverkehrs im Kurbezirk und Lenkung des innerstädtischen Verkehrs weg vom Kurpark ein
- Wir wollen eine Prüfung einer zentralen Energieversorgung in Neubaugebieten, wo wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll
- Die Koalition wird Solaranlagen fördern bzw. auf öffentlichen Gebäuden installieren, wo wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll
- Wir wünschen keine weiteren Windkraftanlagen auf Bad Homburg Gemarkung oder dem Taunushang, weil sie dem Charakter als Kurstadt zuwiderlaufen
- Die Umstellung der städtischen Fahrzeuge auf erneuerbare Energie wird forciert
- Wir wollen die Errichtung weiterer Ladestationen für E-Fahrzeuge nach Bedarf

4 Wohnungspolitik

Die gute Wohnqualität in Bad Homburg ist zu sichern und zu erhalten. Die Schaffung von attraktivem Wohnraum für alle Einkommensgruppen, den Stadtteilen angemessen in Höhe und Dichte, ist eine zentrale Aufgabe. Bad Homburg braucht bezahlbaren Wohnraum für Pflegepersonal, Erzieherinnen und Menschen in vielen anderen Berufen, für Alleinstehende wie auch für junge Familien. Nach jahrelangen Planungen setzt die Koalition nun auf eine zügige Umsetzung der Projekte.

Im Einzelnen möchte die Koalition folgende Punkte umsetzen bzw. sicherstellen:

4.1 Wohnungsbau voranbringen

Vickers-Areal

- Die Planungen des Vickers-Areals werden wie beschlossen fortgeführt, dabei sind wie beschlossen 10 Prozent sozialer Wohnungsbau und 20 Prozent geförderter Wohnungsbau auf 9 Euro Anfangsmiete vorzusehen.
- Geprüft werden soll dabei, ob die Fördermittel durch nachhaltige Finanzierungsinstrumente ersetzt werden können, ohne dass eine Zeitverzögerung entsteht. Beispiele: Belegrechte ersetzen durch Eigentum der Stadt, verwaltet durch die Hochtaunusbau oder Vergabe in Erbpacht. Diese Maxime gilt auch für andere Bauprojekte.

Standort Alt-Krankenhaus

- Das B-Planverfahren für das alte KKH-Gelände soll zeitnah in Angriff genommen werden, um keine Verzögerungen eintreten zu lassen, sobald der Kreis in die Umsetzung des dort geplanten Bauvorhabens geht.

Oberhof

- Das Mehrgenerationenprojekt am Oberhof ist auf Basis des vorliegenden Nutzungskonzepts zügig umzusetzen.

Behutsame Innenverdichtung

- Durch Dachgeschossausbau und Aufstockungen (ggf. mit Stellplatzbefreiung) kann ebenfalls neuer Wohnraum gewonnen werden.

Förderprogramme

- Für die aktuellen Bauprojekte ist die derzeit günstige Zuschuss- und Investitionssituation zu nutzen (Förderprogramme).

4.2 Bezahlbarer Wohnraum

Sozialer/geförderter Wohnungsbau

- Bei Bauprojekten wo die Stadt Handlungsmöglichkeiten hat, auf städtischen Flächen oder wo neue Flächen ausgewiesen oder Mehrwert für Investoren erzielt wird, sind 10% sozialer Wohnungsbau und 10% geförderter Wohnungsbau vorzusehen. Dies muss nicht zwingend objektbezogen realisiert werden.
- Die Wohnungsbauförderung, insbesondere auch im sozialen Wohnungsbau, erfolgt unter stärkerer Einbindung von Fachkompetenz anderer Kommunen und Partner (Hochtaunusbau).

Belegrechte

- Wir möchten Belegrechte für Geringverdiener erhalten, bei auslaufenden Belegrechten Neuerwerb bzw. durch nachhaltige Förderungsmodelle ersetzen.
- Wir unterstützen die zeitnahe Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe.
- Die Wohnraumvergabe-Kommission ist wieder einzuführen.

4.3 Wohnqualität

Bebauungspläne

- Größere Bauvorhaben mit relevanten Quartiersauswirkungen sollen grundsätzlich mit B-Plan entwickelt werden. Bei Projekten mit städtebaulicher Relevanz sollen wo es sinnvoll ist Architektenwettbewerbe durchgeführt werden.
- Bei Neubaugebieten ist bei einer Bauleitplanung eine Verkehrsleitplanung unbedingt mit einzubeziehen.
- Auf eine zügige Umsetzung der Projekte mit Priorisierungen und eine schnellere Erstellung von B-Plänen ist zu achten.

Quartiersmanagement

- Durch die bestehenden Familienzentren und die neu geschaffenen Ortsbeiräte sind bereits gestärkte dezentrale Strukturen entwickelt worden. Die Entwicklung wird von uns weiterhin unterstützt, um den Gedanken eines Quartiersmanagements zu leben.

Nachhaltigkeit

- Grünflächen sind als Naherholungsgebiet zu erhalten und auszubauen sowie Plätze zum Verweilen.
- Bauvorhaben sollen den Kriterien des Flächen- und ressourcenschonenden Bauens entsprechen (unter Berücksichtigung des Homburger Maßstabs), mit Augenmerk auf Nachhaltigkeit, energetischer Optimierung und unter Verwendung nachwachsender Rohstoffe.
- Wir möchten Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften in unsere Entscheidungsprozesse einbinden.

5 Jugend, Soziales, Integration, Sport und Freizeit

Bad Homburg ist sowohl für ältere Bürgerinnen und Bürger attraktiv als auch immer mehr für junge Familien und Singles. Deshalb setzt die Koalition sich insbesondere für lebensnahe Angebote an alle diese Bevölkerungsgruppen ein. Unser Fokus richtet sich auf eine passgenaue soziale Infrastruktur, die jedem Einwohner ein möglichst hohes Maß an individueller Freiheit in seiner Lebensführung ermöglicht. Hierfür ist eine flächendeckende Kinderbetreuung ebenso Voraussetzung wie ein attraktives Angebot an sportlicher Betätigung und die Bereitstellung von ausreichend Erholungsmöglichkeiten in der Freizeit. Bei unseren Überlegungen legen wir unser Augenmerk sowohl auf generationenverbindende Aktivitäten als auch auf alle sozialen Gruppierungen integrierende Maßnahmen.

Im Einzelnen möchte die Koalition folgende Punkte umsetzen bzw. sicherstellen:

5.1 Kinder und junge Menschen

Betreuungsangebote

- Nach dem gelungenen Ausbau der Krippen- und Kitaplätze jetzt Fokus auf dem Hortangebot und generell Ganztagesplätzen. Dies ist auch in neuen Wohnbaugebieten besonders zu berücksichtigen.
- Überprüfung der Inklusionsangebote in den Kinderbetreuungseinrichtungen.
- Unterstützung privater Träger und Tagesmütter bei der Kinderbetreuung
- Unterstützung von Streetworking und vor allem Einsatz in Problembereichen
- Unterstützung der ehrenamtlichen Vormundschaften in Zusammenarbeit mit dem DKSB
- Ausbau der Ferienangebote für Kinder insbesondere zwischen 12 und 14 Jahren

Schulen

- Weiterführung der Sanierung der Bad Homburger Schulen, insbesondere des Altbaus der Gesamtschule am Gluckenstein.

Notfallversorgung

- Unterstützung des Kreises bei der Einführung einer Kindernotfallversorgung.

5.2 Senioren und generationenübergreifende Angebote

Grundversorgung

- Das Konzept der fußläufigen Grundversorgung in den Stadtteilen darf sich nicht im Vorhalten von Einkaufsmärkten erschöpfen.
- Unterstützung der Familienzentren und Offenen Wohnzimmer für Kommunikation und Begegnung wobei der Kontakt der Generationen untereinander noch auszubauen ist.
- Überprüfung und Ausbau der ambulanten Angebote für Senioren.
- Einrichtung weiterer generationenübergreifender Spielplätze

Barrierefreiheit

- Barrierefreiheit muss in Bad Homburg ernster genommen werden. Dies betrifft die Unterstützung der Initiative barrierefreies Bad Homburg, die Einbindung des Behindertenbeauftragten in alle größeren Bauvorhaben.
- Die Zahl barrierefreier Wohnungen in Bad Homburg muss gesteigert und dem Bedarf angepasst werden.

5.3 Integration

Sprachkenntnisse

- Wir begrüßen das großartige ehrenamtliche Engagement der Bad Homburger bei der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Integration von Flüchtlingen. Es gilt, so schnell wie möglich die nötigen Sprachkenntnisse zu vermitteln und Beschäftigungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Ausländerbeirat und Vereinsarbeit

- Wir unterstützen die Arbeit des Ausländerbeirats und unserer vielen ausländischen Kulturvereine.
- Wir unterstützen die Vereine bei der Integration von Flüchtlingen.

5.4 Sport und Freizeit

Moderne Sportstätten

- Erhalt, Ausbau und Modernisierung der zahlreichen Sportstätten in Bad Homburg
- Mehr Hallenkapazitäten in den Stadtteilen schaffen, bspw. an der Langen Meile in Gonzenheim, der Albin-Göhring-Halle in Ober Eschbach und in Dornholzhausen.
- Für die Zukunft der Albin-Göhring-Halle wird zügig eine Raumbedarfsanalyse mit allen Nutzungsinteressierten erstellt, mit dem Ziel einer Mehrzweckhalle

- Klärung der weiteren Zukunft des Seedammrads im Rahmen einer Sanierung oder eines Neubaus.
- Finanzielle Unterstützung bei der Schaffung und Unterhaltung vereinseigener Sportanlagen.
- Schaffung neuer oder Modernisierung bestehender Bolzplätze
- Erneuerung der Skateranlage an der Polizeistation

Neue Angebote

- Schnelle und finanziell solide Verwirklichung von Club und Kino unter Einbeziehung des Jugendbeirats
- Schaffung von Sportangeboten für nicht vereinsgebundene Sportler.
- Einrichtung eines Aktivspielplatzes für alle ab dem 14. Lebensjahr bspw. mit Beachvolleyballfeld
- Bereitstellung von mehr Outdoor Spiel- und Sportgeräten auf öffentlichen Freiflächen

Weitere Sport- und Vereinsförderung

- Förderung der Jugendarbeit der Vereine.
- Integrative Sportangebote sowie Angebote für sozial und gesundheitlich benachteiligte Menschen fördern.
- Die unentgeltliche Nutzung städtischer Räume in Vereins- und Bürgerhäusern für Vereine ist beizubehalten.
- Das hohe Niveau der Vereinszuschüsse soll erhalten bleiben

Feste, Veranstaltungen und öffentliche Flächen

- Weiterentwicklung und Förderung des Bad Homburger Sommers des Laternenfests sowie von Stadtteilsten
- Public Viewing bei Europa- und Weltmeisterschaften unter Einbeziehung des Jugendbeirats
- Die Buschwiesen sind als öffentlich nutzbare Freizeitfläche zu erhalten.
- Förderung von Gastronomiebetrieben, bspw. im Jubiläumspark mit dem rollenden Kiosk
- Erhalt und Pflege der Naherholungsgebiete Bad Homburger Stadtwald, Kirdorfer Feld, Plätzenberg, Grüngürtel Ober-Eschbach sowie der Kleingärten

6 Kultur

Bad Homburg verfügt über ein reiches kulturelles Erbe, das es zu erhalten und auf vielfältige Weise in das kulturelle Leben der Stadt einzubetten gilt. Geschichtsträchtige Gebäude und historische Gärten sind enger in das Kulturprogramm der Stadt einzubinden, um sie für Bürger, Gäste und Touristen erlebbar zu machen. Das kulturelle Profil der Stadt ist zu schärfen. Hierzu soll eine Kulturwerkstatt ein ganzheitliches Konzept für die zukünftige kulturelle Ausrichtung der Stadt erarbeiten. Ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot soll vor allem vermehrt Angebote für junge Menschen und passende Angebote für jede Bevölkerungsgruppe enthalten. Kulturelle Leuchtturmprojekte wie Blickachsen und Fugato gilt es zu unterstützen. Die Heimatkunde und die damit verbundene Arbeit zahlreicher Vereine soll gestärkt werden. Lebendige Städtepartnerschaften bereichern das kulturelle Programm unserer Stadt.

Im Einzelnen möchte die Koalition folgende Punkte umsetzen bzw. sicherstellen:

6.1 Kulturangebot

Ganzheitliches Kulturkonzept

- Durchführung einer Kulturwerkstatt zur Schärfung des kulturellen Profils und um ein ganzheitliches kulturelles Konzept zu erarbeiten
- Werkstattgespräche des Kulturdezernats, der Kur- und Kongress GmbH und Kulturschaffenden
- Klärung, wer zukünftig kulturelle Angebote federführend verantworten soll (Kulturdezernat, Kur- und Kongress GmbH oder weiterhin beide) und wie ein optimales Zusammenwirken der Akteure sichergestellt werden kann
- Erarbeitung eines passenden Kulturangebots für jede Bevölkerungsgruppe
- Wir wollen eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Kulturfonds FrankfurtRheinMain erreichen
- Mehr dezentrale Kulturveranstaltungen in den Stadtteilen, insbesondere bzgl. Veranstaltungen Homburger Sommer

Optimierung bestehender Angebote

- Überarbeitung Nutzungskonzept Englische Kirche
- Bessere Vermarktung und Bekanntmachung des Kulturspeichers, der Kulturmeile Dorotheenstraße
- Bessere Beschilderung bzw. Information über die Kur- bzw. sog. therapeutische Landschaft und über Naturdenkmäler

Mehr Kulturangebote für Jugendliche

- Schaffung weiterer Kulturangebote für Jugendliche, vergünstigte Eintritte für Jugendliche (z.B. Poesiefestival)
- Im Kulturspeicher sollten auch Angebote für jüngere Menschen stattfinden
- Unterstützung der Kulturloge, Kulturkinder und der Volkshochschule

6.2 Landgräflichen Gartenlandschaft

Positionierung und Vermarktung

- Pflege und Ausbau, Erstellung Nutzungskonzept für Gebäude in den Gärten (z.B. Remise Gustavsgarten etc.)
- bessere Vermittlung der Geschichte durch Erklärungstafeln, Führungen
- Einbeziehung der Gärten in das Kulturprogramm der Stadt
- bessere Bekanntmachung der Gärten nach außen z.B. durch Gartenfestival

Villa Wertheimber

- zügiger Umzug des Stadtarchivs in die Villa Wertheimber
- Schaffung eines Hölderlinkabinetts und einer Hölderlinforscher - Wohnung in der Villa Wertheimber
- Nutzungskonzept für Räumlichkeiten, die nicht von Stadtarchiv benötigt werden

6.3 Vor Ort und International

In den Stadtteilen

- Stärkung der Heimatkunde, lokaler kultureller Einrichtungen in den Stadtteilen
- Unterstützung lokaler Geschichts- und Heimatkundevereine
- Unterstützung vorhandener und noch zu gründender Heimatkundemuseen, z.B. Waldenserhaus Dornholzhausen
- Unterstützung Stadtteil-Bibliothek in Ober-Erlenbach

Welterbe

- Unterstützung der Bewerbung zum UNESCO Weltkulturerbe Great Spas of Europe

Städtepartnerschaften

- Stärkung der vorhandenen und Prüfung neuer Städtepartnerschaften oder weiterer Formen der Zusammenarbeit mit anderen Städten
- bessere Einbindung der Partnerstädte in das kulturelle Leben, bspw. Bad Homburger Sommer

7 Personal

7.1 Koalitionsausschuss

Zur Führung der Geschäfte der Koalition werden CDU und SPD einen Koalitionsausschuss bilden. Dem Koalitionsausschuss gehören als Vertreter beider Parteien an

- Parteivorsitzende
- Fraktionsvorsitzende
- hauptamtliche Dezernenten

Beide Parteien entsenden die gleiche Anzahl Vertreter in den Koalitionsausschuss (für den Fall unterschiedlicher Zahl der Dezernenten).

7.2 Gremienbesetzung

CDU und SPD treffen folgende Vereinbarungen mit Blick auf die zu besetzenden Gremien:

Stadtverordnetenversammlung

- CDU stellt die/den Stadtverordnetenvorsteher/in
- SPD stellt die/den 1. Stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher/in
- Der/die 2. stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher/in wird der drittstärksten Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN angeboten

Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung

- CDU stellt die Ausschussvorsitzenden im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie im Hauptausschuss. Zusätzlich stellt die CDU die Stellvertreter im Verkehrsausschuss sowie im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit.
- SPD stellt den/die Ausschussvorsitzenden im Verkehrsausschuss. Zusätzlich die Stellvertreter im Hauptausschuss sowie dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen.
- Die weiteren Ausschüsse (Vorsitz und Stellvertreter) werden den nach dem Stärkeverhältnis in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen (Bündnis 90/Die GRÜNEN, FDP und BLB) angeboten.

Oberbürgermeister

- Oberbürgermeister Alexander Hetjes (CDU) ist bis zum 17.9.2021 gewählt. Die nächste Wahlperiode für die Stadtverordnetenversammlung beginnt am 1. April 2021. Vor diesem Hintergrund streben CDU und SPD an, die nächste Oberbürgermeisterwahl auf den Termin der Kommunalwahl zu legen.

Hauptamtlicher Magistrat

- Die SPD stellt den Bürgermeister und Stadtkämmerer Karl Heinz Krug gemäß Wahl bis zum 14.2.2018. CDU und SPD räumen dem Amtsinhaber die Option einer zweiten Amtszeit als Bürgermeister und Stadtkämmerer bis zum 14.2.2024 durch eine Wiederwahl im 2. Halbjahr 2017 ein.
- Die CDU stellt den/die hauptamtliche/n Stadtrat/Stadträtin. Im Falle eines Verzichts von Karl Heinz Krug auf Wiederwahl stimmen CDU und SPD darin überein, den/die hauptamtliche/n Stadtrat/Stadträtin zum/zur Bürgermeister/in zu wählen. In diesem Falle wird unmittelbar für die freiwerdende Stelle des/der hauptamtlichen Stadtrats/Stadträtin ein/eine Vertreter/in der SPD gewählt.
- Im Sinne eines gelebten Verhaltenskodex zur Auflösung verwandtschaftlicher Beziehungen in Personalentscheidungen können hauptamtliche Magistratsmitglieder nur unter vorherigem Mandatsverzicht von Verwandten in der Stadtverordnetenversammlung gewählt werden.
- Der Zuschnitt der Dezernate erfolgt durch den Oberbürgermeister in Abstimmung mit dem Koalitionsausschuss.

Weitere Gremien

- Verwaltungsrat Kur- und Kongreß und Bahnhof GmbH: Die CDU stellt 4 Vertreter, die SPD 2 Vertreter.
- Verwaltungsrat Francois-Blanc-Spielbank GmbH: Die CDU stellt 4 Vertreter, die SPD 2 Vertreter.
- Verwaltungsrat Klinik Dr. Baumstark GmbH: Die CDU stellt 2 Vertreter, die SPD 1 Vertreter.
- Verbandsversammlung des Verkehrsverbandes Hochtaunus: Die CDU stellt den Stimmführer und dessen Stellvertreter. CDU und SPD stellen überdies jeweils einen Vertreter, CDU und Bündnis90/Die GRÜNEN jeweils einen Stellvertreter.
- Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes Hochtaunus: CDU, BLB und Bündnis90/DIE GRÜNEN stellen jeweils einen Vertreter. CDU, SPD und Bündnis90/DIE GRÜNEN stellen jeweils eine Ersatzperson.

- **Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Oberes Erlenbachtal:** CDU, Bündnis90/Die GRÜNEN und SPD stellen jeweils einen Vertreter. CDU, FDP und Bündnis90/Die GRÜNEN jeweils einen Stellvertreter.
- **Verbandsversammlung ekom21:** Der Vertreter und dessen Stellvertreter werden mit Mitarbeitern aus der Verwaltung besetzt.
- **Regionalversammlung Südhessen:** Die SPD stellt den Vertreter, die CDU den Stellvertreter.
- **Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain:** Die CDU stellt den Vertreter, die SPD den Stellvertreter.

Für die CDU

Für die SPD

Thorsten Bartsch, Parteivorsitzender

Elke Barth, Parteivorsitzende

Oliver Jedynak, Fraktionsvorsitzender

Jürgen Stamm, Fraktionsvorsitzender